

29. August 2010 - 22. Sonntag i. Jkr C

Sir 3, 17-18.20.28-29

Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden, und du wirst mehr geliebt werden als einer, der Gaben verteilt. Je größer du bist, umso mehr bescheide dich, dann wirst du Gnade finden bei Gott. Denn groß ist die Macht Gottes, und von den Demütigen wird er verherrlicht. Für die Wunde des Übermütigen gibt es keine Heilung, denn ein giftiges Kraut hat in ihm seine Wurzeln. Ein weises Herz versteht die Sinnsprüche [der Weisen], ein Ohr, das auf die Weisheit hört, macht Freude.

*Durch das Ohr dringt die Welt  
in hellen und dunklen Tönen  
in Lärm und Geräusch  
im Vogelgezwitscher  
in den zärtlichen Worten vom Geliebten geflüstert  
im Brüllen des Ungerechten, der selbst nichts mehr hört*



*Durch das Ohr dringt die Welt  
mit den Tönen der Geigen  
oder durch das Schmettern der Trompeten  
im zarten Klang einer Flöte  
oder im dumpfen Schlag der Pauke  
im Vollklang der Melodie*

*Durch das Ohr dringt die Welt  
du kannst es kaum verschließen  
wohl aber unterscheiden,  
was dein Herz erreicht*

*Ange Federlein*